Die Vögel der Hassberge und deren Umgebung.

Ein Beitrag zur Vogelfauna Frankens

Joh. Andr. Link,
Apotheker in Burgpreppach.

Turpe est in patria vivere
et patriam ignorare.

Anfolgendes Verzeichniss der Vogelwelt der Hassberge und deren Umgebung will keinen Anspruch darauf erheben, ein vollständiges, das gesammte Material erschöpfendes und abgeschlossenes genannt zu werden. Niemand erkennt wohl besser als ich selbst, dass dieses noch Lücken enthält, die der Ausfüllung harren. Es soll deshalb auch mein eifrigstes Bestreben sein, meine Beobachtungen, in so weit es Zeit und Umstände erlauben, mit allem Eifer fortzusetzen, um durch Nachträge diese Lücken auszufüllen. Jede Unterstützung, die mir zur Lösung dieser Aufgabe werden sollte, ist mir erwünscht, und wird dankbare Annahme finden.

Obwohl diese Arbeit das Ergebniss einer achtzehnjährigen fortgesetzten Beobachtung ist, war es mir während dieses verhältnissmässig langen Zeitraums doch nicht vergönnt, so viel Zeit diesen Beobachtungen zuzuwenden, als ich wünschte, und als nothwendig gewesen wäre, um eine in ornithologischer Beziehung kaum bekannte Gegend gründlich zu durchforschen.

Die meisten Angaben in dem Verzeichnisse beruhen auf Selbstbeobachtung, doch wurde ich gütigst unterstützt durch das Forstpersonal und durch Jagd- und Naturfreunde. Manches entnahm ich dem handschriftlichen Nachlasse meines leider für die Naturwissenschaft zu früh geschiedenen Freundes, A. J. Jächel, unseres verdienstvollen Vereinsmitgliedes.

Einige Mittheilungen, welche mir noch am Schlusse dieser Arbeit zukamen, verdanke ich der Güte des rühmlichst bekannten Ornithologen, Herrn Dr. E. Baldamus von Coburg. Manche Angaben über das Vorkommen von Wasser- und Sumpf-Vögeln in der Nähe des Mains, bei Hassfurt, Eltmann und Zeil, sind Ergebnisse von Forschungen aus früheren Zeiten.

Allen Jenen, welche mich in der Lösung meiner Aufgabe unterstützten, sage ich anmit meinen verbindlichsten Dank.

Schliesslich noch die Bemerkung, dass die systematische Reihenfolge der Vögel, und die lateinischen Benennungen derselben, dem Verzeichnisse der Vögel Deutschlands von Eugen Ferdinand Homeyer entnommen sind.

Kurze Beschreibung des Beobachtungsgebiets.

Das Beobachtungsgebiet liegt innerhalb der Breitengrade 50°—50° 15' und der Längengrade 28°—28° 30', in dem Regierungsbezirke Unterfranken, grenzt in N.-O. an Meiningen-Hildburghausen, in O an Oberfranken, während der Main die südliche Grenze bildet und die westliche Grenze in einer von Saal über Stadtlauringen bis Dürrfeld gezogenen Linie verläuft. Dasselbe ist von den Hassbergen, einem bewaldeten Hügellande durchzogen, welches sich von der oberen fränk. Saale in südwestlicher Richtung bis zum Kessel von Bamberg, in einer Höhe von 490 Meter erhebt.

Die Hassberge, im engeren Sinne, soweit dieselben in das Bereich des engeren Beobachtungsgebiets fallen, bilden ein

Hügelland, welches auf seinem Rücken und an den Abhängen reichlich mit Nadel- und Laubholz bewaldet ist, so dass der Wald 1995 Tagwerk einnimmt. Nur der Süden der Abhänge ist vielfach mit Obstpflanzungen, und an einigen Stellen sogar mit Weinbergen bedeckt.

Dieses Hügelland zieht sich in Form eines Halbmonds von N.-W. nach S.-O., von Königshofen bis Zeil a./M.

Am Fusse der Hassberge breiten sich zwei fruchtbare Gaue, in S.-W. der Hofheimer, (820' ü. d. M.) und in N.-O. der Königshöfer, (857' ü. d. M.) aus, in denen hie und da kleinere und grössere Feldhölzer inselartig zerstreut liegen, während in O. und S.-O. zwei fruchtbare Wiesengründe, der der Itz und jener der Baunach sich bis zum Main hinziehen.

Im Gebiete befinden sich auch drei coburgische Enclaven: Königsberg, Nassach und Erlsdorf.

Der grösste Theil des Gebiets gehört der Keuperformation, dem sogen. Gipskeuper Frankens an und nur ein kleiner Theil in den Tieflagen dem Muschelkalk, während die höchsten Punkte, mit Ausnahme der beiden Basaltkegel des Brambergs und des Zeilbergs, meist mit dem Infralias (Pallissyen-Sandstein) gekrönt sind. Der höchste Punkt des Beobachtungsgebiets ist der Bramberg, südlich von Hohenhausen, derselbe erhebt sich 496 Meter ü. d. M.

Was nun die hydrographischen Verhältnisse betrifft, so ist das Gebiet von mehreren, wenn auch nur kleinen Flüsschen durchzogen, der Baunach, Nassach, Ermetz und Weisach. Im N. durchfliesst die fränk. Saale auf kurze Strecke das Gebiet, während die Itz an der östlichen Grenze hin ihren Lauf nimmt, und im S. der Main die Grenzen des Gebietes bildet.

An den meisten Ufern genannter Flüsschen, deren Ränder zum Theil mit Schilf, Weiden, Erlen- und anderem Buschwerk bewachsen sind, breiten sich meist fruchtbare, zum Theil sumpfige und quellenreiche Wiesen aus; auch finden sich zwei kleine Moore bei Trappstadt und Kleineibstadt.

Endlich liegen mehrere, zum Theil nicht unbedeutende, auch fischreiche, am Uferrand mit Schilf- und Buschwerk bewachsene Teiche zerstreut im ganzen Gebiete, von denen die

bemerkenswerthesten sind: die Teiche bei Sulzdorf, Birkenfeld und Rentweinsdorf und die hart an der nordöstlichen Grenze liegenden grossen Teiche bei Tambach. Ausser diesen Teichen finden sich noch viele kleine Weiher allenthalben im Gebiete.

Im ganzen Beobachtungsgebiete herrscht noch ein ziemlich reges Vogelleben, so dass die meisten Vogelarten der Fauna Unterfrankens beobachtet werden können. Dem Vogelzuge bieten die Hassberge, wegen ihrer geringen Höhe, und da der Höhenzug nur schmal verläuft, kein Hinderniss. Sie werden einfach von den Zugvögeln, meist in der Richtung der Querthäler überflogen und bieten letztere besonders den kleineren Zugvögeln willkommene Rastplätze.

Zahlreiche warme, auch im strengsten Winter offene Quellen und quellenreiche Wiesen bieten so manchem Wasser- und Sumpfvogel in Zeiten der Noth willkommenen Schutz.

I. Ordnung: Rapaces. Raubvögel.

2. Familie: Falconidae. Falken.

1. Milvus regalis auct. — *Rother Milan. „Gabelschwanz“.*

Brütet nicht häufig in den grossen Waldungen der Hassberge, wird aber nicht selten im März und April und im September und Oktober auf dem Zuge beobachtet. In seltenen Fällen bleiben einzelne in gelinden Wintern ganz da. Horstete in diesem Jahre im Reviere Rottenstein.

2. Milvus ater Gm. — *Schwarzbrauner Milan.*

Wird nur sehr selten als Durchzügler, meist nur in der Nähe des Mains, manchmal auch in der Nähe von grösseren Teichen bei uns beobachtet, horstete einzeln in lichten Waldungen bei Eltmann a. M.

3. Cerchneis tinnunculus Linn. — *Thurmfalke. „Kleiner Vogelgeier“.*

Ziemlich häufiger Brut- und Durchzugvogel, im ganzen Gebiete, sowohl in Wäldern, als auch auf Kirchen, Schlössern und Ruinen horstend. Kommt im März und April an, zieht im September weg; verspätete sieht man oft noch im November und Dezember. In gelinden Wintern bleiben einzelne, meist Männchen, manchmal zurück.

4. Hypotriorchis aesalon Tunstall. — *Zwergfalke.*

Wird zur Strichzeit, von Ende September bis Anfang März manchmal im Gebiete beobachtet und erlegt. Als Brutvogel ist derselbe bei uns noch nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen, doch wurde ein altes Männchen im Sommer 1870 hier erlegt.

5. Falco subbuteo Linn. — *Lerchenfalke. „Lerchenstösser“.*

Kommt nur sparsam, sowohl in der Ebene wie in den Hochlagen, während seiner Zugzeit im Februar und März, dann

im September und Oktober, den Lerchen folgend, hier vor, brütet nur sehr selten einmal in Feldhölzern und Vorwaldungen des Gebietes.

6. Falco peregrinus. Tunst. — *Wanderfalke.*

Ist nur als seltener Durchzugvogel von Ende August bis Mitte und Ende März im Gebiete beobachtet und einigemale erlegt worden.

7. Astur palumbarius Linn. — *Habicht.* *„Hühnergeier“, „Taubengeier“, „Taubenstösser“.*

Einer der gewöhnlichsten unserer Raubvögel, horstet nicht selten in unseren Waldungen, wird aber am häufigsten während seiner Zugzeit, im März und April, sowie im September und Oktober beobachtet.

8. Accipiter nisus Linn. — *Sperber.* *„Vogelgeier“.*

Allenthalben gemeiner Stand- und Strichvogel im ganzen Gebiete.

9. Pandion haliaëtus Linn. — *Fischadler.* *„Fischgeier“, „Weissbauch“.*

Wird manchmal, jedoch selten auf dem Striche und Zuge, in der Nähe unserer grösseren Teiche, häufiger in der Nähe des Mains und der Itz gesehen und erlegt. Auch soll derselbe noch jetzt, wenn auch unr äusserst selten, in einzelnen Strichen des Gebiets horsten.

10. Haliaëtus albicilla Linn. — *Seeadler.*

Von diesem seltenen Gaste wurde am 4. November 1881 ein Prachtexemplar von Herrn Oberförster Elsmann zu Rentweinsdorf, am s. g. Kappelsee erlegt.

11. Pernisapivorus Linn. — *Wespenbussard.*

Nicht zu seltener Brutvogel, kommt im März und April bei uns an, horstet, und zieht im September und Oktober wieder weg.

12. Archibuteo lagopus Brünn. — *Rauhfussbussard.*

Wird manchmal, doch nicht alle Jahre, als Durchzugvogel von Mitte Oktober bis Anfang März beobachtet und erlegt. Ausnahmsweise wurde derselbe einmal als Brutvogel auf dem Zeilberge beobachtet, und das Weibchen am Horste von dem Revierförster Häfner zu Allertshausen geschossen.

13. Buteo vulgaris Bechst. — *Mäusebussard. „Mausgeier“.*

Häufiger Bewohner des ganzen Gebiets, der nur in den strengsten Wintern dasselbe ganz verlässt. Gelblichweisse und schwärzliche Varietäten werden öfter beobachtet. Ein fast reinweisses Exemplar hält sich in dem Reviere Bramberg seit mehreren Jahren auf.

14. Circus aeruginosus Linn. — *Sumpfweihe.*

Wurde nur einmal ein Exemplar im September 1865 in der Nähe des hart an der Grenze des Beobachtungsgebietes liegenden grossen Teiches zu Tambach erlegt. Kommt nach Dr. Baldamus als Zugvogel im Frühjahr und Herbst öfter im Itzgrunde vor und hat Dr. Baldamus dieselbe auch einmal über den Tambacher Teichen beobachtet.

15. Circus Cyaneus Linn. — *Kornweihe.*

Erscheint selten einmal in den beiden Strichperioden März und April, dann September und Oktober im Gaulande des Gebiets und wurde einmal bei Hofheim, ein anderesmal bei Königshofen erlegt. In den letzten Jahren aber wurde dieselbe nicht mehr bei uns beobachtet.

3. Familie: Strigidae. Eulen.

16. Athene noctua Retz. — *Steinkauz. „Käuzchen“. „Todtenkäuzchen“.*

Nicht zu seltener Standvogel, der im ganzen Gebiete, in alten Bauwerken, Thürmen, hohlen Bäumen, Steinbrüchen etc. brütet, aber nach und nach zusehends abnimmt.

17. Syrnium aluco Linn. — *Waldkauz. „Nachteule“.*

Diese bei uns häufige Eulenart ist Standvogel, brütet meist in den Scheunen und Häusern der nahe am Walde liegenden Ortschaften, manchmal auch im Walde selbst, sowie in Steinbrüchen. Da sie öfter die Taubenschläge zum Nistorte wählt, wird sie von den Landleuten stark verfolgt.

18. Strix flammea Linn. — *Schleiereule. „Thurmeule.“*

Standvogel, auf Schlössern und Kirchthürmen, doch nirgends häufig brütend. Dieselbe bleibt auch in den strengsten Wintern bei uns, wo sie dann bei tiefem Schnee und anhaltender Kälte sehr zu leiden hat.

19. Bubo maximus Sibb. — *Uhu.*

Wird nicht häufig auf dem Striche von September bis März beobachtet, horstet nur in sehr seltenen Fällen auf starken Kiefern in einzelnen Revieren der Hassberge, und soll auch manchmal zu diesem Zwecke verlassene Raubvogel - Horste benützen.

20. Otus vulgaris Flemm. — *Waldohreule. Fälschlich „Uhu“.*

Nicht gar seltener Strich- und Zugvogel. Die bei uns Brütenden ziehen vor Anfang des Winters in der Regel alle weg, und erscheinen im Februar und März wieder auf den alten Brutplätzen; die wenigen, welche man im Winter manchmal zu sehen Gelegenheit hat, darf man sicher für Gäste aus Norden halten.

21. Brachyotus palustris Forster. — *Sumpfohreule.*

Diese, ein zigeunerartiges Leben führende Eule kommt manchmal in mäusereichen Jahren, auf dem Striche, im September und Oktober in dem am Fusse der Hassberge sich ausbreitenden Gaulande, dann auf den Wiesen an den Ufern des Mains gesellschaftlich vor, und hält da bei reichlicher Nahrung öfter den ganzen Winter über aus. Auf dem Hügellande und auf den Höhen fehlt sie gänzlich.

II. Ordnung: Fissirostres. Spaltschnäbler.

4. Familie: Caprimulgidae. Nachtschwalben.

22. Caprimulgus europaeus Linn. — *Nachtschwalbe. „Nachtschatten“, „Nachtklitsche“.*

Ziemlich häufiger Brutvogel auf sonnigen Schlägen der Hassberge, welcher in der Regel Ende April und anfangs Mai ankommt, Ende August, meist aber erst im September, wegzieht.

5. Familie: Cypselidae. Segler.

23. Cypselus apus Linn. — *Mauersegler. „Thurmschwalbe“.*

Gemeiner, merkwürdig regelmässig, gewöhnlich vom bis 5. Mai hier ankommender Zugvogel, der im ganzen Gebiete brütet und Ende Juli, oder Anfangs August uns verlässt.

6. Familie: Hirundinidae. Schwalben.

24. Hirundo rustica Linn. — *Rauchschwalbe.*

Häufiger Zugvogel, erscheint im April und Mai, zieht im September und Oktober weg; hat abgenommen.

25. Hirundo rustica, vav. pagorum Chr. L. Br. — *Rostgelbbauchige Rauchschwalbe.*

Vom 3. bis 5. November 1884 wurde in Burgpreppach eine Rauchschwalbe mit auffallend rothbrauner Unterseite beobachtet.

Hirundo urbica Linn. — *Stadtschwalbe. Fälschlich „Steinschwalbe“.*

Ziemlich häufiger Zugvogel, kommt nur Mitte bis Ende April an, brütet und tritt im September und Oktober den Rückzug an. Auch diese Art hat seit Jahren zusehends abgenommen.

27. Hirundo riparia Linn. — *Uferschwalbe.*

Nicht häufiger Zugvogel, der an den Ufern des Mains, bei Eltmann, Hassfurt und Baunach brütet.

III. Ordnung: Insessores. Sitzfüssler.

7. Familie: Cuculidae. Kukuke.

28. Cuculus canorus Linn. — *Kukuk.*

Allbekannter Zugvogel, dessen Ankunft bei uns in der Regel auf Mitte April fällt, und der im August und September wegzieht. Rothbraune, junge weibliche Farbenvarietäten werden nicht selten beobachtet. Bevorzugte Brutvögel des Kukuks sind für unsere Lokalität: die weisse Bachstelze, sowie das Rothkehlche?

9. Familie: Alcedidae. Eisvögel.

29. Alcedo ispida Linn. — *Eisvogel.*

Ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel, wird an allen unseren Flüsschen mit steilen Uferrändern, besonders an der Baunach und Itz nistend getroffen. Derselbe hält auch in den strengsten Wintern, an offenen Wassern bei uns aus.

10. Familie: Coraciidae. Raken.

30. Coracias garrula Linn. — *Blaurake.*

Dieser hübsche, im Gebiete aber seltene Vogel brütete nur einmal im Marbacher Walde ausnahmsweise, und erhielt ich das vom Neste weggeschossene Männchen, welches nun meine Sammlung ziert, im Juni.

In manchen Jahren, jedoch sehr selten, beobachtet man die Blaurake auf dem Zuge, im Mai und wieder im August und September. Nach Angabe des Brehm senior, brütete die Mandelkrähe in früherer Zeit im Itzgrunde, bei Merzbach und Ebern. —

IV. Ordnung: Coraces. Krähenartige Vögel.

11. Familie: Oriolidae Pirole.

31. Oriolus galbula Linn. — *Goldamsel.*

Ein nicht häufiger Sommerbrutvogel, der in den ersten Tagen des Mai ankommt und uns schon im August verlässt.

12. Familie: Sturnidae. Staare.

32. Sturnus vulgaris Linn. — *Staar.*

Kommt als Zugvogel gewöhnlich Anfangs bis Mitte Februar in grosser Anzahl an, und verlässt uns meist Ende Oktober und Anfang November. In manchen Wintern bleiben einzelne ganz da.

13. Familie: Corvidae. Raben.

33. Lycos monedula Linn. — *Dohle. „Dalle“.*

Brütet nur einzeln im Gebiete, wird meist nur auf dem Durchzuge, im Februar und März, dann wieder im Oktober und November, oft in grosser Menge gesehen.

34. Corvus corax Linn. — *Kolkrabe.*

Brütete früher einzeln in den Waldungen der Hassberge z. B. im Reviere Bundorf, zu Altenstein und Lichtenstein, im Grabfelde etc., ist nun aber fast ausgerottet, so dass äusserst selten noch von demselben als Brutvogel bei uns die Rede ist.

35. Corvus corone Linn. — *Rabenkrähe.* *„Krack“.*

Gemeiner Standvogel im ganzen Gebiete, brütet häufig allenthalben in den Hassbergen

36. Corvus cornix Linn. — *Nebelkrähe.* *„Nebelkrack“.*

Wird nur als Winter- und Strichvogel bei uns beobachtet, meist schon um Mitte Oktober. Dann auch öfter im März, und sieht man einzelne den ganzen Winter hindurch in Gesellschaft des gemeinen Raben.

37. Corvus frugilegus Linn. — *Saatkrähe.*

Man beobachtet dieselbe meist nur auf dem Zuge und Striche in grosser Anzahl, sowohl im Oktober und November, als im Februar und März. Einzelne treiben sich auch mit anderen Krähen mitunter den ganzen Winter hindurch herum. In manchen Jahren brüten auch einzelne im Gebiete.

38. Pica caudata Boie. — *Elster.* *„Gäckerhätze.“*

Gemeiner Standvogel, der sich mehr in der Ebene als auf den Höhen aufhält, und nach und nach seltener geworden ist.

39. Garrulus Glandarius Linn. — *Eichelheher.* *„Nussheher“.*

Häufiger Stand- und Strichvogel, der sich in letzter Zeit stark vermehrt hat und im strengsten Winter in der Ebene wie in den Hochlagen aushält.

40. Nucifraga caryocatactes. Linn. — *Tannenheher.*

Erscheint nur sehr selten in grossen Zwischenräumen bei uns. Während in einem Zeitraume von ungefähr 18 Jahren nur einzelne auf den Hassbergen beobachtet werden konnten, erschien derselbe im Jahre 1885 in auffallend grosser Menge. So wurden am 24. Januar genannten Jahres 2 Stück auf einer Eiche beobachtet und vom 10. bis 21. Oktober deren an 34 Stück in einem Umkreise von ungefähr 2 Stunden.

V. Ordnung: Scansores. Klettervögel.

14. Familie: Picidae. Spechte.

41. Gecinus viridis Linn. — *Grünspecht.*

Häufiger Stand- und Strichvogel, dessen Zahl aber im Laufe der letzten Jahre sichtlich abgenommen hat.

42. Gecinus canus Gm. — *Grauspecht.*

Stand- und Strichvogel, häufiger als der vorhergehende.

43. Dryocopus martius Linn. — *Schwarzspecht.*

Noch ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel in den Nadelholz- und gemischten Waldungen der Hassberge und deren Ausläufer, doch hat auch diese Art gegen früher an Zahl abgenommen.

44. Picus major Linn. — *Grosser Buntspecht. „Rothspecht".*

Häufiger Stand- und Strichvogel, in der Ebene und in den Bergen.

45. Picus medius Linn. — *Mittl. Buntspecht. „Rothspecht".*

Nicht häufiger Stand- und Strichvogel, in der Ebene wie in den Bergen.

46. Picus minor Linn. — *Kleiner Buntspecht.*

Seltener Strich- und Standvogel in der Ebene wie auf den Vorbergen, den man einzeln manchmal schon im September in Gesellschaft von Meisen herumstreichend beobachtet.

47. Jynx torquilla Linn. — *Wendehals. „Wihals".*

Kommt im April an, brütet meist in der alten Nisthöhle, zieht im August und September weg.

15. Familie: Sittidae. Spechtmeisen.

48. Sitta europacca Linn. — *Spechtmeise. „Kleiner Specht", „Kleiber".*

Häufiger Stand- und Strichvogel auf den Hassbergen und deren Ausläufer.

16. Familie: Certhiidae. Baumläufer.

49. Certhia familiaris Linn. — *Baumläufer.*

Wird sowohl in den Bergen als in der Ebene als häufiger Stand- und Strichvogel beobachtet.

17. Familie: Upupidae. Wiedehopfe.

50. Upupa epops Linn. — *Wiedehopf.*

Nicht so häufiger Sommerbrutvogel, kommt meist im April hier an, zieht im August und September weg, hat an Zahl abgenommen, aus Mangel an zusagenden Brutbäumen.

VI. Ordnung: Captores. Fänger.

18. Familie: Laniidae. Würger.

51. Lanius excubitor Linn. — *Raubwürger. „Neuntödter“.*

Stand- und Strichvogel, der aber nur selten im Gebiete nistet, den man am häufigsten nur während seiner Strichzeit, vom Herbste bis zum Frühjahr zu sehen bekommt.

52. Lanius minor Linn. — *Kleiner Grauwürger.*

Wird nur äusserst selten auf dem Zuge hier beobachtet, und wurde nur einmal ein Exemplar zu Königsberg, in Franken, im September erlegt.

53. Lanius rufus. Briss. — *Rothköpfiger Würger. „Neuntödter“.*

Sparsam vorkommender, Ende April oder anfangs Mai eintreffender, spätestens anfangs Oktober wegziehender Brutvogel, der obstbaumreiche Umgebungen der Ortschaften liebt, und hier sein Nest mit Vorliebe anlegt.

54. Lanius collurio Linn. — *Rothrückiger Würger. „Staudtengätzer“.*

Gemeinster Würger bei uns, erscheint im Mai, zieht Ende August und von Anfang bis Mitte September weg. Man findet denselben fast in allen grösseren Feldhecken brütend.

19. Familie: Muscicapidae. Fliegenschnäpper

55. Muscicapa grisola Linn. — *Grauer Fliegenfänger.*

Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel, kommt Anfang bis Ende Mai im Gebiete an und verstreicht im August und September. War früher viel häufiger, wurde nach und nach immer seltener, ohne dass man den Grund dieser auffallenden Abnahme kennt.

56. Muscicapa luctuosa Linn. — *Schwarzrückiger Fliegenfänger.*

Wird nur manchmal aber stets selten, meist paarweise, auf dem Durchzuge im Frühjahr und Herbst beobachtet, wo er auch in Baumgärten und Baumfeldern kommt. Als Brutvogel wurde derselbe nur einigemale im Gebiete beobachtet. Auch dieser hat sehr abgenommen.

57. Muscicapa albicollis Temm. — *Halsband-Fliegenfänger.*

Seltener Brut- und Durchzugvogel. Auf dem Zuge sieht man ihn meist paarweise, wo er dann auch in die Nähe der Häuser und in die Gärten kommt. Seine Zugzeit fällt in den Mai und September. Wurde nur einmal als Brutvogel mit Bestimmtheit im Gebiete nachgewiesen.

20. Familie: Ampelidae. Seidenschwänze.

58. Bombycilla garrula Linn. — *Seidenschwanz.*

Seltener Wintervogel, der nicht regelmässig alle Jahre, sondern nur zuweilen in schneereichen und strengen Wintern, dann aber oft in grösserer Gesellschaft erscheint. So wurden am 15. April 1860 an 20 Stück auf dem nahen Büchelberge beobachtet, dann Ende Dezember 1871 16 bis 18 derselben auf den Hassbergen gesehen. Seit einer Reihe von Jahren waren dann diese nordischen Gäste nicht mehr in grösserer Menge bei uns.

21. Familie: Accentoridae. Flüvögel.

49. Accentor modularis Linn. — *Heckenbraunelle.*

Nicht häufiger Zug- und Standvogel im Gebiete, der im März und April ankommt, einzeln brütet und nach und nach, vom September bis Ende October verstreicht. Einzelne bleiben auch manchmal den ganzen Winter über da und kommen bei starker Kälte und bei Schnee oft in die Nähe der Wohnungen, sowie in die Gärten, diese aber scheinen Gäste aus Norden zu sein.

22. Familie: Troglodytidae. Schlüpfer.

60. Troglodytes parvulus Linn. — *Zaunkönig.*

Nicht seltener Strich- und Standvogel, in der Ebene und im Berglande.

24. Familie: Paridae. Meisen.

61. Poecile palustris Linn. — *Sumpfmeise.*

Nicht ungewöhnlicher Stand- und Strichvogel im ganzen Gebiete.

62. Parus ater Linn. — *Tannenmeise.*

Häufiger Stand- und Strichvogel, der den Hochwald der

Ebene vorzieht, und am liebsten Nadelholzbestände zum Aufenthalt wählt.

63. Parus cristatus Koch. — *Haubenmeise. „Koppenmeise", und fälschlich „Tannenmeise" hier genannt.*

Mässig häufiger Stand- und Strichvogel, sowohl auf den Bergen, als auch in der Ebene.

64. Parus major Linn. — *Kohlmeise. „Schwarzmeise".*

Bei uns häufigste Meisenart, Stand und Strichvogel im ganzen Gebiete.

65. Parus coeruleus Linn. — *Blaumeise.*

Gemeiner Stand- und Strichvogel, der häufig in den Wäldern, Baumfeldern und Obstgärten unserer Gegend vorkommt.

66. Acredula caudata Linn. — *Schwarzmeise. „Pfannenstiel". „Fahnenstiel" und „Waldbachstelze" bei uns genannt.*

Ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel in unseren Waldungen, der im Winter gesellschaftlich die Baumgärten in den Ortschaften öfters besucht.

67. Regulus cristatus Koch. — *Gelbköpfiges Goldhähnchen.*

Ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel, der in den Fichtenwaldungen der Hassberge brütet, und sich vom Spätherbste an, den ganzen Winter hindurch, meist in Gesellschaft von Meisen, im Nadelwald, in Baumgütern und Anlagen herumtreibt.

68. Regulus ignicapillus Ch. L. Br. — *Feuerköpfiges Goldhähnchen.*

Seltener Zugvogel im Gebiete, der im März und April ankommt, einzeln brütet und im September und Oktober fortzieht.

VII. Ordnung: Cantores. Saenger.

25. Familie: Sylviidae. Saenger.

69. Phyllopneuste sibilatrix Bechst. — *Waldlaubvogel. „Muckenschnapper".*

Ziemlich häufiger Brutvogel unserer Laub- und gemischten Waldungen, kommt im April, geht Ende August, bis Mitte September.

70. Phyllopneuste trochilus Linn. — *Fitislaubvogel „Muckenschnapper“.*

Häufiger Brutvogel, sowohl in den Vorbergen, als im Hochwalde. Ankunft Ende März und Anfang April, Wegzug im August und September.

71. Phyllopneuste rufa Lath. — *Weidenlaubvogel. „Muckenschnapper“.*

Gemeiner Brutvogel im ganzen Gebiete, dessen Ankunft in den März und April, dessen Wegzug in den September und Oktober fällt.

62. Hypolais salicaria Bp. — *Gartenspötter. „Gelbe Grasmücke“.*

Seltener Brutvogel in den Vorhölzern, Gärten und Anlagen des Gebiets; häufiger in der Ebene als auf den Bergen vorkommend. Ankunft Ende April und Anfang Mai, Wegzug im August und Anfang September.

73. Acrocephalus palustris Bechst. — *Sumpfrohrsänger.*

Wurde nur einigemale an den Ufern der Itz und Baunach auf dem Zuge beobachtet, und im Mai 1881 ein Männchen davon an der Baunach erlegt.

74. Acrocephalus arundinacea Nm. — *Teichrohrsänger.*

An den meisten unserer mit Schilf und Weiden bewachsenen Teiche, sowie an den Ufern der Itz und Baunach nicht selten brütender Zugvogel. Kommt Ende April und Anfangs Mai, geht im September. Nach Dr. Baldamus häufiger Brutvogel in der mittleren Itz.

75. Acrocephalus turdoides Meyer. — *Drosselrohrsänger.*

Wurde früher nur manchmal, jedoch selten auf dem Zuge beobachtet; seit einigen Jahren brütet ein Paar an einem kleinen Teiche bei Königsberg in Franken. Dr. Baldamus hat den Drosselrohrsänger sowohl in den beiden Strichperioden, als auch als Brutvogel an der mittleren Itz beobachtet.

76. Calamoherpe aquatica Lath. — *Binsensänger.*

Wurde nur einmal an der Baunach auf dem Zuge geschossen und kommt nur einzeln, aber selten an den Ufern der Itz vor.

Brehm senior aber gibt an: „Als ich in den Itzgrund eintrat, ertönten die mit Weidengebüsch bewachsenen Ufer der Itz von dem Gesang des Weidenschilfsängers, Calamoh. salicaria. Ich habe diesen Vogel nirgends so häufig gesehen, als an jenem Flusse". Nach schriftlicher Mittheilung des Herrn Dr. Baldamus zu Coburg, kommt der Binsensänger vom mittleren Itzgrunde abwärts häufig auf dem Hin- und Wiederzuge und einzeln brütend vor.

77. Calamoherpe phragmitis Bechst. — *Schilfrohrsänger.*

Wird auf dem Zuge nur äusserst selten beobachtet. In einem Zeitraum von 18 Jahren nur 5 Stück, u. z. am 28. August 1883 ein Exemplar an der Preppach, bei Burgreppach, dann im September 1884 — 2 Paar bei Königsberg in Franken, von denen 1 Exemplar erlegt wurde. Nach Dr. Baldamus kommt der Schlifrohrsänger an der unteren Itz sowohl auf dem Zuge, als auch einzeln brütend vor.

78. Sylvia curruca Linne. — *Zaungrasmücke. „Grosse graue Grasmücke", „Heckenschmätzer".*

Ziemlich häufiger Brutvogel im Gebiete, dessen Zahl sich aber vermindert. Kommt in der zweiten Hälfte des April, zieht noch im Mai, geht im September fort.

79. Sylvia cinerea Lath. — *Dorngrasmücke. „Kleine graue Grasmücke", „Heckenschmätzer".*

Ziemlich gemeiner Sommerbrutvogel in der Ebene und in den Bergen. Ankunft April und Mai, Weggzug August und September; hat abgenommen.

80. Sylvia atricapilla Linn. — *Schwarzköpfige Grasmücke.*

Nicht seltener Sommerbrutvogel. Ankunft im April und Mai, zieht im September und October weg. Nimmt wie alle Grasmücken zusehend ab.

81. Sylvia hortensis auct. — *Gartengrasmücke. „Welsche Grasmücke".*

Mässig vorkommender Sommerbrutvogel in Gärten und Vorhölzern des Gebiets, Frühlingszug Ende April und im Mai, Herbstzug August und September. Auch diese Grasmücke hat merklich abgenommen.

26. Familie: Turdidae. Drosseln.

82. Merula vulgaris Leach. — *Kohlamsel. „Schwarzamsel“.*

Nicht mehr so häufig als früher vorkommender Stand-, Strich- und Zugvogel in Vorhölzern und Gebüschen des Gebiets. Einzelne Männchen bleiben auch öfter den Winter über zurück und kommen dann bei tiefem Schnee und anhaltender starker Kälte in die Ortschaften und auf die Fütterungen.

83. Merula torquata Boie. — *Ringamsel.*

Wird bei uns nur als Durchzugvogel, meist in Gesellschaft von Wachholder- und Misteldrosseln, besonders im Frühjahr und Herbst, gesehen und erlegt.

84. Turdus pilaris Linn. — *Wachholderdrossel. „Krammetsvogel“.*

Erscheint nur auf dem Striche im October und November bei uns; die Hauptmasse zieht weiter nach Süden, ein grosser Theil aber bleibt herumstreichend, den ganzen Winter über im Gebiete und verlässt dasselbe erst mit den nach Norden heimkehrenden Gefährten, im März und April. Die Wachholderdrossel hat nach Dr. Baldamus auf ihrem Weiterrücken nach W. und S.W. bis über die rechte Itz ihre Brutzone vorgeschoben.

85. Turdus viscivorus Linn. — *Misteldrossel. „Mispler“, „Grosser Krammetsvogel“.*

Ein in unseren Wäldern nicht seltener Stand-, Strich- und Zugvogel. Während ein Theil der bei uns brütenden im October wegzieht, überwintern aber auch viele bei uns, deren Gesang man dann schon im Februar und März an ihren Standorten vernimmt. Diejenigen, welche im Herbst nach Süden zogen, beobachtet man den ganzen März hindurch auf dem Rückzuge.

86. Turdus musicus Linn. — *Singdrossel. „Weissdrossel.“*

Noch ziemlich häufiger Brutvogel im ganzen Gebiete, hat aber gegen früher abgenommen. Ankunft im Februar und März, Rückzug bis Ende Oktober, Nachzügler sieht man noch im November.

87. Turdus iliacus Linn. — *Weindrossel.*

Wird als Durchzügler von Mitte Oktober bis in den Dezember, in nicht grosser Anzahl, meist in Gesellschaft von Wachholderdrosseln, dann wieder im März und April im Gebiete gesehen und öfter erlegt.

27. Familie: Saxicolinae. Erdsänger.

88. Ruticilla tithys Linn. — *Hausrothschwanz. „Dorfrothwanz."*

Gemeiner Brutvogel im ganzen Gebiete, kommt im März, verlässt uns im September und Oktober.

89. Ruticilla phönicura Linn. — *Gartenrothschwänzchen. „Holzrothschwanz", „Waldrothschwanz".*

Mässig häufiger Sommerbrutvogel. Ankunft Ende April, Rückzug September und Anfang October, hat an der Zahl abgenommen.

90. Luscinia minor Chr. L. Br. — *Nachtigall.*

Wird zwar fast alle Jahre einzeln auf dem Zuge, meist Ende April und Anfang bis Mitte Mai gesehen und gehört; ist aber als Brutvogel nach und nach immer seltener geworden und brüten nur ausnahmsweise noch einzelne im Gebiete.

91. Cyanecula suecica Chr. L, Br. — *Weisssterniges Blaukehlchen.*

Ist für unsere Gegend nur als Durchzugvogel anzuführen, doch brütete im Jahre 1884 ausnahmsweise ein Paar bei Burgpreppach.

Erscheint in den beiden Zugperioden im März und April bis Mitte Mai und wieder im September und Oktober nicht selten im Gebiete.

92. Dandalus rubecula Linn. — *Rothkehlchen.*

Häufiger Sommerbrutvogel, Ankunft desselben im März und April, Abzug im October. Einzelne überwintern auch nicht selten.

93. Saxicola önanthe Linn. — *Grauer Steinschmätzer. „Steinpicker", „Steinklemmer".*

Mässig häufiger Sommerbrutvogel, dessen Ankunft in den April, dessen Wegzug in den August und September fällt.

94. Pratincola rubétra Linn. — *Braunkehliger Wiesenschmätzer. „Wiesengätzer“.*

Nicht gar häufiger Brutvogel, kommt im April und Mai an, zieht im August und September weg.

95. Pratincola rubicola Linn. — *Schwarzkehliger Wiesenschmätzer. „Wiesengätzer“.*

Häufiger als der hervorgehende. Kommt als Zugvogel im März an und verstreicht im August, September bis October.

28. Familie: Motacillidae. Stelzen.

96. Motacilla alba Linn. — *Weisse Bachstelze.*

Gemeiner Brutvogel. Ankunft Ende Februar und März, zieht im October und Anfang November weg. Einzelne bleiben öfter auch den ganzen Winter über an offenen Quellwässern zurück.

97. Motacilla sulfurea Bechst. — *„Gebirgsbachstelze.“*

Nicht seltener Brutvogel, welcher häufiger auf den Höhen als in der Ebene beobachtet wird. Derselbe kommt im Februar und März an und zieht im September und Oktober zurück. Nicht wenige bleiben an warmen Quellen und offenen Gewässern ganz da.

98. Budytes flavus Linn. — *„Gelbe Schafstelze.“*

Kommt als Brutvogel nur selten im Gebiet vor, häufiger wird derselbe auf dem Zuge beobachtet. Seine Zugzeit fällt in den April und Mai und in September und Oktober.

99. Anthus aquaticus Bechst. — *„Wasserpieper“.*

Seltener Wintergast, der im Winter manchmal an warmen Quellen, in der Nähe offener Gewässer und auf quellreichen Wiesen, einzeln und paarweise gesehen wird; liebt die Nähe des Waldes.

100. Anthus pratensis Linn. — *„Wiesenpieper“.*

Dieser wird hier nur auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst, auf feuchten Wiesen und Aeckern, dann aber in ziemlicher Menge beobachtet.

101. Anthus arboreus Bechst. — *Baumpieper, bei uns fälschlich auch „Heidelerche“ genannt.*

Häufiger Brutvogel auf lichten Schlägen und an Waldrändern. Ankunft April, Abzug September und Oktober.

102. Agrodroma campestris Bechst. — *„Brachpieper“.*

Nicht häufiger Zugvogel, der meist Anfang Mai, dann im September und Oktober als solcher meist auf Haiden und Brachäckern gesehen wird, und nur sparsam im Gebiete brütet.

29. Familie: Alaudidae. Lerchen.

103. Galerida cristata Linn. — *Haubenlerche. „Koppenlerche“.*

Standvogel, auch im strengsten Winter aushaltend, kommt sowohl auf den Höhen, als in der Ebene vor. Die Haubenlerche scheint eine besondere Vorliebe für Keupergegenden zu haben.

104. Lullula arborea Linn. — *Haidelerche. „Dudellerche“, „Lüdellerche“.*

Bekannter Brutvogel, Mitte Februar bis Anfang März ankommend, und Anfang October abziehend.

105. Alauda arvensis Linn. — *Feldlerche.*

Gemeiner Brutvogel, kommt meist Anfang Februar an, zieht bis Oktober und November weg. Manche bleiben auch in nicht zu strengen Wintern zurück.

VIII. Ordnung: Crassirostres. Dickschnäbler.

30. Familie: Emberizidae. Ammern.

106. Miliaria europaea Swains. — *Grauammer.*

Konnte bis bis jetzt als Brutvogel auf den Hassbergen nicht beobachtet werden, brütet aber in der Ebene und an den Wiesen und Feldern in der Nähe des Mains, indem derselbe tiefliegende Gegenden, besonders fruchtbare Flussthäler, zum Sommeraufenthalt wählt. Im Winter sieht man die Grauammer, aber auch erst seit einigen Jahren, auf den Höhen, wo sie mit den Goldammern einigemale auf die Fütterungen kam.

107. Emberiza citrinella Linn. — *Goldammer. „Emmerle“, „Emmerling“.*

Gemeiner Stand- und Strichvogel im ganzen Gebiete.

108. Schoenicola schöniclus Linn. — *Rohrammer.*

Seltener Zugvogel, nur einigemale im März und Oktober an der Baunach, bei Nassach und Königsberg, beobachtet,

kommt häufiger in der Ebene, als auf den Höhen vor. Konnte als Brutvogel noch nicht im Gebiete nachgewiesen werden.

31. Familie: Fringillidae. Finken.

109. Passer montanus Linn. — *Feldsperling.* *„Feldsperk“.* Gemeiner Standvogel im ganzen Gebiete.

110. Passer domesticus Linn. — *Haussperling.* *„Sperk“.* Allenthalben im Gebiete gemeiner Standvogel.

111. Fringilla coelebs Linn. — *Buchfink.*

Häufiger Brutvogel, z. Th. Standvogel, denn in den meisten Wintern sieht man nicht allein Männchen, sondern unter diesen auch Weibchen auf den Fütterungen. Die Zugzeit ist Ende Februar und dauert bis Anfang April, der Rückzug findet vor Ende September bis Anfang November statt.

112. Fringilla montifringilla Linn. — *Bergfink.* *Hier fälschlich „Schneefink“.*

Man kennt denselben nur als Wintervogel im Gebiete. In manchen Wintern erscheint er oft in grosser Anzahl, in anderen nur vereinzelt. Seine Ankunft in unserer Gegend fällt meist in den November, die Hauptmasse zieht südlicher, viele aber bleiben den Winter hindurch bei uns, und verlassen uns erst im Februar und März.

113. Coccothraustes vulgaris Pall. — *Kirschkernbeisser.* *„Kirschvogel“.*

Stand- und Strichvogel, brütet nicht häufig bei uns, mehr in der Ebene als auf den Höhen. Im Winter sieht man meist nur einzelne auf den Buchen, am häufigsten beobachtet man den Kernbeisser auf den Kirschbäumen, zur Zeit der Fruchtreife.

114. Ligurinus chloris Linn. — *Grünling.* *„Gelber Hänfling“.*

Als häufiger Stand- und Strichvogel zeigt sich derselbe mehr in der Ebene als auf Höhen. Viele, unter diesen meist alte Männchen, bleiben den ganzen Winter da, wo sie dann bei tiefem Schnee auf die Vogelbeerbäume in Menge kommen.

115. Chrysomitris spinus. Linn. — *Erlenzeisig.* *„Zeisig“.*

Strichvogel, der in der Regel nur von Anfang Oktober, bis Ende Januar, in manchen Wintern häufiger, in anderen

sehr sparsam, mehr in den Niederungen als auf Hochlagen, auf Erlen und Birken, bei uns beobachtet wird.

116. Carduelis elegans Steph. — *Stieglitz.*

Gemeiner Stand- und Strichvogel, der im Winter gesellschaftlich herumstreicht.

117. Cannabina sanguinea Landb. — *Bluthänfling. „Rother Hänfling“.*

Häufiger Stand- und Strichvogel, mehr in der Ebene als auf den Höhen. Im Winter verlassen uns viele und gehen südlicher.

118. Linaria alnorum Chr. L. Br. — *Nordischer Leinfink.*

Erscheint periodisch auf dem Striche im November und Dezember, in manchen Jahren häufig, in manchen gar nicht, oder nur in geringer Zahl.

119. Pyrrhula europaea Vieill. (vav. minor). — *Mitteleuropäischer Gimpel. „Blutfink“.*

Stand- und Strichvogel, vereinzelt allenthalben in unseren Waldungen brütend, streicht derselbe den ganzen Winter hindurch nach Futter umher, kommt dann häufig auf die Vogelbeerbäume und selbst in die Ortschaften.

120. Loxia curvirostra Linn. — *Fichtenkreuzschnabel.*

Ist bei uns nur als Strichvogel bekannt, besucht, ein zigeunerartiges Leben führend, in manchen Jahren mehr oder minder zahlreich die gemischten Bestände der Hassberge und deren Ausläufer, fehlt dann oft wieder Jahre lang.

IX. Ordnung: Columbae. Tauben.

32. Familie: Columbidae. Tauben.

121. Columba palumbus Linn. — *Ringeltaube.*

Ziemlich häufiger Zugvogel, erscheint im Februar und März, brütet besonders in Feldhölzern, zieht im September und Oktober weg.

122. Columba oenas Linn. — *Hohltaube. „Höhlentaube“, „Lochtaube“.*

Nicht so häufig als palumbus, brütet in Hochwaldungen des Gebiets. Ihre Ankunft fällt in den März, ihr Wegzug in

den September. Diese Art hat abgenommen, jedenfalls aus Mangel an zum Nisten tauglichen Bäumen.

123. Turtur auritus Ray. — *Turteltaube.*

Sparsam vertretener Zugvogel, der nur vereinzelt im Gebiete brütet, und häufiger auf dem Zuge beobachtet wird. Zugzeit Ende April und Anfang Mai, und wieder Ende September und Anfang Oktober, hat abgenommen.

X. Ordnung: Rasores. Scharrvögel.

33. Familie: Tetraonidae. Rauchfusshühner.

124. Tetrao urogallus Linn. — *Auerhuhn.*

Seit ungefähr 10 bis 12 Jahren hat sich das Auerwild, diese Zierde des Hochwalds, in auffallender Weise vermehrt. Dasselbe findet sich nun auch häufig als Brut- und Standvogel, in den meisten Revieren der Hassberge vor.

125. Tetrao tetrix Linn. — *Birkhuhn.*

In demselben Verhältnisse als sich das Auerwild vermehrte, hat sich im Laufe von ungefähr 10—12 Jahren das Birkwild vermindert. Früher noch ein ziemlich häufiger Brutvogel der Hassberge, ist es als solcher nach und nach verschwunden, und nur hier und da wird noch Birkwild einzeln auf dem Striche gesehen.

126. Tetrao bonasia Linn. — *Haselhuhn.*

Das Haselwild fehlt schon seit langer Zeit auf den Hassbergen, während dsaselbe in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts noch bei uns vorkam und sogar häufiger als das Birkwild war.

Ein Würzburger Jagdmandat vom Jahre 1734 befiehlt noch, dass für das Haselwild im Bramberger Wald fleissig Sorge getragen werden soll, damit solches zur Vermehrung geschont und ihm bei der Lege- und Brütezeit Ruhe gewährt, und keines ohne speciellen Befehl geschossen werde.

34. Familie: Perdicidae. Feldhühner.

127. Starna cinerea Linn. — *Rebhuhn.*

Standvogel, Bewohner des ganzen Gebiets; vorzugsweise in den Vorbergen und in der Ebene häufig brütend.

128. Coturnix dactylisonans M. — *Wachtel.*

Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel auf den Hochlagen, häufiger in dem Flachlande. Ankunft im Mai. Abzug im September. Die Wachtel hat bei uns sehr abgenommen, und hört man nun nur selten auf den Höhen den lustigen Ruf derselben mehr.

XI. Ordnung: Grallae. Stelzvögel.

36. Familie: Otidae. Trappen.

129. Otis tarda Linn. — *Grosstrappe.*

Erscheint nun als Seltenheit im Gebiete, so wurde am 11. Januar 1864 auf dem Reviere Rattelsdorf, von dem dortigen Jagdpächter Meixner eine Trappe, 25 Pfund schwer, geschossen.

38. Familie: Charadriidae. Regenpfeifer.

130. Charadrius pluvialis Linn. — *Goldregenpfeifer.*

Wurde nur einigemale auf dem Zuge in der Nähe von Hassfurt beobachtet, und ein Exemplar davon im Oktober geschossen.

131. Aegialites minor M. u. W. — *Flussregenpfeifer.*

Nicht zu selten an den Ufern des Mains, so z. B. bei Eltmann und Zeil, woselbst schon mehrere erlegt wurden und wo auch einzelne brüten sollen.

132. Vanellus cristatus Linn. *Kiebitz.*

Zugvogel, mässig häufig auf sumpfigen Wiesen des Gebiets brütend.

Kommt Mitte bis Ende Februar, oft auch erst im März an, zieht im September und Oktober weg; manche sieht man noch Anfang November.

39. Familie: Gruidae. Kraniche.

133. Grus cinereus Bechst. — *Grauer Kranich.*

Wurde nur einmal am 18. October 1884 Abends 4 Uhr ein grosser Flug, unter lautem Geschrei, in regelmässiger Ordnung ziehend, bei Bramberg in den Hassbergen gesehen.

XII. Ordnung: Grallatores. Reiherartige Vögel.

40. Familie: Ciconiidae. Störche.

134. Ciconia alba Becht. — *Weisser Storch.*

Im engeren Beobachtungsgebiete brütet der weisse Storch nicht, und wird derselbe hier nur ab und zu auf dem Zuge, meist im Frühjahre beobachtet.

Vor mehreren Jahren brütete noch ein Paar in Hassfurt a. M., jetzt noch solche zu Zeil a. M. und zu Neustadt a. S.

42. Familie: Ardeidae. Reiher.

135. Ardea cinerea. Linn. — *Grauer Reiher. „Fischräger".*

In den Hassbergen selbst als Brutvogel nicht mehr bekannt. Derselbe kommt aber im Herbste und Winter als Strichvogel, meist allein, manchmal auch paarweise, nicht selten an die Baunach, Itz und an die grösseren Fischteiche des Gebiets, wo er sich dann längere oder kürzere Zeit aufhält. Häufig sieht man ihn bei Eltmann, Hassfurt, Zeil und Baunach an dem Main. Eine Reiherkolonie bestand früher im Forstbezirke Bischofsheim, unweit Zeil; einzelne Reiher horsten noch dorten.

136. Ardea ralloides Scop. — *Rallenreiher.*

Vor 6 Jahren ist ein Exemplar als Seltenheit am See zu Sulzdorf im Herbste erlegt worden.

137. Ardetta minuta Linn. — *Zwergreiher.*

Die kleine Rohrdommel wird nicht zu selten zur Zugzeit an der Baunach, an der Itz und an den grösseren Teichen des Gebiets gesehen und öfter erlegt. Als Brutvogel aber konnte dieselbe noch nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen werden, doch glaube ich annehmen zu dürfen, dass sie auch bei uns (wie im Steigerwalde), wenn auch nur seltener Sommerbrutvogel ist, denn einmal wurde ein Männchen am 20. Mai 1886 in Gesellschaft eines Weibchens in der Nähe des Sulzdorfer Sees geschossen, dann wurde vor einigen Jahren schon ein Weibchen, Ende Juni an der Baunach erlegt, welches deutliche Brutflecken zeigte. Das Nest dieses Vogels ist bekanntlich äusserst schwer aufzufinden.

138. Botaurus stellaris Linn. — *Rohrdommel.*

Wurde vor ungefähr 16 bis 18 Jahren einzeln und selten an dem Birkenfelder See, auf dem Striche gesehen und einmal

erlegt; fehlt aber seit einer langen Reihe von Jahren im Gebiete gänzlich.

43. Familie: Gallinulidae. Wasserhühner.

139. Rallus aquaticus Linn. — *Wasserralle.*

Man sieht dieselbe, wenn auch nicht häufig, während der Zugzeit, im April und Oktober, an Teichen und sumpfigen Stellen des Gebiets, meist einzeln. Einzelne werden auch noch im Winter beobachtet.

140. Crex pratensis Bechst. — *Wiesenralle. „Wachtelkoenig".*

Seltener Sommerbrutvogel, besonders auf den Hochlagen nur sehr sparsam vertreten. Derselbe kommt Ende Mai und Anfang Juni bei uns an, zieht im September und October weg. In der Ebene ist er etwas häufiger. Im Allgemeinen hat der Wachtelkönig sehr an Zahl abgenommen, und hört man denselben mit jedem Jahre seltener.

141. Gallinula porzana Linn. — *Getüpfelt. Wasserhuhn.*

Nicht zu seltener Zugvogel. Ankunft April, Wegzug October und November. Einzelne brüten an sumpfigen Teichen im Gebiete, die meisten aber sieht man während der Zugzeit.

142. Gallinula chloropus Linn. — *Grünfüssiges Teichhuhn. „Wasserhühnchen".*

Häufiger Zugvogel, der in den Teichen des Gebiets brütet. Derselbe erscheint im April und Mai, und bleibt bis September und October. Verspätete sieht man manchmal noch im November, einzelne bleiben sogar den ganzen Winter über zurück.

143. Fulica atra Linn. — *Schwarzes Wasserhuhn.*

Mässig häufiger Zugvogel, dessen Ankunft in den März und April fällt, der uns im October, Anfang, ja selbst Mitte November erst verlässt, und einzeln in fischreichen Teichen des Gebietes brütet.

XIII. Ordnung: Scolopaces. Schnepfenvögel.

44. Familie: Scolopacidae. Schnepfenvögel.

144. Numenius arquatus Cuv. — *Grosser Brachvogel.*

Am 18. August 1886 wurden sechs Stück, wahrscheinlich eine Familie, dieses bei uns äusserst seltenen Vogels,

zwischen Hofheim und Eichelsdorf gesehen, davon ein junges Weibchen erlegt, welches nun meine Sammlung ziert.

145. Scolopax rusticola Linn. — *Waldschnepfe.*

Bekannter Zugvogel, der öfter schon in den letzten Tagen des Februar, meist aber Anfang bis Mitte März hier ankommt, einzeln in den Hassbergen brütet und im September und October zurückzieht. Einzelne überwintern auch bei uns.

146. Gallinago scolopacina Bp. — *Becassine.* *„Wasserschnepfe“, „Himmelsgeis“.*

Ziemlich häufiger Zugvogel; erscheint im März und April, zieht im September und October weg, brütet nicht selten auf sumpfigen Wiesen und überwintert einzeln alljährlich an offenen Quellen.

147. Gallinago gallinnula Linn. — *Kleine Sumpfschnepfe.*

Erscheint selten im Gebiete, wurde nur einigemale auf dem Striche, einmal im März, das anderemal im October auf sumpfiger Wiese der Baunach geschossen.

148. Totanus fuscus Linn. — *Dunkler Wasserläufer.*

Wird hie und da, aber selten, in der Nähe des Mains auf dem Striche beobachtet und wurde ein Exemplar bei Hassfurt, ein zweites bei Eltmann geschossen.

149. Totanus calidris Linn. — *Gambettwasserläufer.*

Besucht auf dem Striche manchmal die Ufer des Mains. Wurde einzeln auch bei Baunach gesehen.

150. Totanus glottis Bechst. — *Heller Wasserläufer.*

Wird nur auf dem Zuge, meist nur im Herbste, am Main beobachtet und wurde bei Zeil a/M. einigemale im September geschossen.

151. Totanus occhropus Linn. — *Punktirter Wasserläufer.*

Erscheint auf dem Striche gar nicht so selten an den Ufern des Mains, bei Hassfurt, Eltmann, Zeil und Baunach, viel häufiger aber im Herbste als im Frühjahr, und verfliegt sich von da aus manchmal an Quellen und Teiche des Gebietes. Auch an den Ufern der unteren Baunach und der Itz wurde er im September schon beobachtet.

152. Totanus grareola Linn. — *Bruchwasserläufer.*

Kommt als Strichvogel im Frühjahr und Herbst manch-

mal an die Ufer des Mains und von da aus einzeln an die nahen Teiche und Sümpfe des Gebiets.

153. Actitis hypoleucus Linn. — *Flussuferläufer.*

Kommt als Zugvogel im April und Mai und im August und September nicht selten an den Main bei Hassfurt, Eltmann, Zeil und Baunach.

154. Machetes pugnax Linn. — *Kampfschnepfe.*

Der Kampfhahn erscheint nur sehr selten auf dem Striche an den Ufern des Mains. Im Jahre 1865 und zwar im Herbste erhielt ich ein Exemplar, welches zu Eltmann geschossen wurde.

155. Calidris arenaria Linn. — *Ufersanderling.*

Kommt im Herbste manchmal an den Main, wurde einigemale bei Eltmann geschossen.

156. Phalaropus hyperboreus Linn. — *Schmalschnäbelig. Wassertreter.*

Sehr seltener nordischer Gast. Ein Exemplar wurde anfangs der fünfziger Jahre von dem Lehrer Schmidt bei Königshofen im Grabfelde geschossen und befindet sich in dessen Sammlung.

XIV. Ordnung: Anseres. Gänseartige Vögel.

45. Familie: Anatidae. Entvögel.

157. Anser segetum Meyer. — *Saatgans. „Schneegans“.*

Kommt in der Regel im November bei uns an, zieht weiter nach Süden, und kehrt im Februar und März zurück.

158. Cygnus musicus Bechst. — *Singschwan.*

Der Singschwan verfliegt sich manchmal, doch nur selten ins Gebiet.

Im Frühjahr 1848 kamen mehrere derselben an die Saale und wurde ein Exemplar bei Neustadt a. S. erlegt. Im December 1884 fand sich ein Singschwan auf dem Teiche zu Rentweinsdorf bei 2 zahmen Schwänen ein und hielt sich bei denselben 4 Tage lang auf. (1789 wurde ein Singschwan von dem Förster Hauck zu Eltmann geschossen.)

159. Spatula clypeata Linn. — *Löffelente.*

Kommt hie und da auf dem Frühjahrs- und Herbststriche auf einige Teiche des Gebiets, wo sie einigemale erlegt wurde.

160. Anas boschas Linn. — *Stockente. „Grosse Wildente“.*

Brütet einzeln an der Baunach und Itz, sowie an den grösseren Teichen des Gebiets, doch sieht man sie am häufigsten auf dem Frühjahr- und Herbstzug. Einzelne halten den ganzen Winter bei uns aus. Diese Ente hat sehr abgenommen.

161. Anas acuta Linn. — *Spiessente.*

Kommt nur selten auf dem Striche in das Gebiet, hält sich dann manchmal an unseren Teichen auf, und erhielt ich nur einmal ein Exemplar für meine Sammlung.

162. Anas strepera Linn. — *Schnatterente.*

Erscheint manchmal, doch selten auf dem Striche am Main bei Baunach und an der Itz. Kommt hie und da auf unsere Teiche.

163. Anas querquedula Linn. — *Knäckente.*

Auf dem Striche wird diese Ente nicht zu selten am Main, bei Hassfurt und bei Baunach, beobachtet; kommt dann auch gelegentlich in die Baunach und Itz und auf die Teiche des Gebietes. Am 11. Mai 1886 wurde ein Männchen bei Birkach, an der Baunach, erlegt, bei welchem sich auch das Weibchen befand; demnach dürfte die Knäckente auch manchmal bei uns brüten.

164. Anas crecca Linn. — *Krickente.*

Häufig auf dem Striche an der Itz, Baunach und auf unseren Teichen, woselbst alle Jahre mehrere erlegt werden.

Im Oktober 1885 kamen zwei Krickentchen sogar auf unseren Teich in Burgpreppach, der fast mitten im Orte liegt und hielten sich den ganzen Tag über in demselben auf.

165. Anas penelope Linn. — *Pfeifente.*

Kommt auf dem Striche vom September bis Mitte Dezember und wieder März und April nicht selten an den Main, an die Baunach und Itz und an unsere Teiche.

166. Fuligula ferina Linn. — *Tafelente.*

Kommt manchmal in kleinen Flügen am Main und an der Baunach vor.

167. Fuligula marila Linn. — *Bergente.*

Ist bei uns eine seltene Erscheinung, wurde nur einigemale bei Zeil und Eltmann am Main geschossen.

168. Clangula glaucion Linn. — *Schellente.*

Wird im Winter, vom November bis in den März hinein, auf dem Zuge hie und da meist am Main und an der Baunach gesehen und erlegt; besucht auch in manchen Jahren die Teiche des Gebiets, so wurde im verflossenen Jahre ein Exemplar an dem Teiche zu Rentweinsdorf erlegt.

169. Mergus merganser Linn. — *Grosser Saeger.*

Derselbe erscheint hier und da am Main, jedoch immerhin selten, nur in den Wintermonaten. Im December 1875 wurde ein hübsches Männchen bei Hassfurt erlegt, bei dem sich auch das Weibchen befand.

170. Mergus serrator Linn. — *Mittlerer Saeger.*

Erscheint im Winter, aber viel seltener als der vorige, noch manchmal am Main.

XV. Ordnung: Colymbidae. Taucher.

47. Familie: Podicipidae. Krontaucher.

171. Podiceps cristatus Linn. — *Haubentaucher.*

Derselbe wird in manchen Jahren in strengen Wintern am Main beobachtet und erlegt; auch kamen schon einzelne an die grösseren Teiche des Gebiets und wurde einmal ein Exemplar an der Baunach, ein zweites bei Hassfurt geschossen.

172. Podiceps rubricollis Gm. — *Rothhalsiger Steissfuss.*

Seltene Erscheinung am Main während des Winters.

173. Podiceps minor Gm. — *Zwergsteissfuss.*

Gemeiner Zugvogel, der auf den meisten Teichen des Gebiets brütet; kommt im März an, verlässt uns im October und November wieder; manchmal sieht man denselben noch einzeln im Winter an offenen Stellen der Baunach.

48. Familie: Colymbidae. Seetaucher.

174. Colymbus arcticus Linn. — *Polarseetaucher.*

Verfliegt sich nur sehr selten an unsere Flüsse und wurde ein Exemplar des zoologischen Museums in Würzburg auf dem Maine bei Hassfurt erlegt.

175. Colymbus glacialis Linn. — *Eisseetaucher.*

Kommt selten im Winter an unsere Flüsse, so auch manchmal an den Main. Im Winter 1860 wurde ein Exemplar bei Burgpreppach gefangen.

49. Familie Pelecanide. Pelicane.

176. Carbo cormoranus *M. und W.* — *Kormoranscharbe.*

Im zoologischen Museum zu Würzburg befinden sich 2 Exemplare, welche zu Hassfurt a. M. erlegt wurden.

XVI. Ordnun: Laridae. Mövenartige Vögel.

51. Familie: Lestrinae. Raubmöven.

177. Lestris catarrhactes Linn. — *Grosse Raubmöve.*

Diese hübsche Möve kam früher, wenn auch nur selten doch einzeln an den Main. Im Katalog der älteren Blank'schen Sammlung in Würzburg ist ein weibliches Exemplar dieser Art aufgeführt, welches bei Hassfurt a. M. geschossen sein soll.

52. Familie: Larinae. Möven.

178. Xema ridibundum Linn. — *Lachmöve.*

Die Lachmöve kommt auf den Striche nicht selten an den Main und an die Teiche des Beobachtungsgebiets. An dem See zu Sulzdorf, an dem Teiche zu Birkenfeld wurde dieselbe öfter beobachtet. Am 21. Juli 1878 wurde ein junges Exemplar zu Bischwind an einem ganz kleinen Teiche, im Herbste 1884 ein altes Exemplar bei Hassfurt geschossen.

53. Familie: Sterninae. Seeschwalben.

179. Sterna argentata Naum. — *Silbergraue Meerschwalbe.*

Kommt auf dem Striche im Sommer nicht zu selten an den Main, meist paarweise, und wurde öfter bei Eltmann und Hassfurt erlegt.

180. Sterna minuta Linn. — *Zwergseeschwalbe.*

Erscheint manchmal am Main und wurde bei Zeil und Eltmann einigemale erlegt.

181. Hydrochelidon nigra Boie. — *Schwarze Seeschwalbe.*

Wird nicht zu selten am Main beobachtet, kommt von da aus manchmal an die Baunach und sogar einzeln auf unsere Teiche, meist im Mai und Juli und wieder im August auf dem Striche.

Bedeutung der Eberesche, Sorbus aucuparia, zum Zwecke des Vogelschutzes.

Die Anpflanzung der Eberesche, bei uns Vogelbeerbaum genannt, kann zu oben angegebenem Zwecke nicht dringend genug anempfohlen werden, da in strengen, anhaltenden, schneereichen Wintern, wie ja allbekannt, die weithin leuchtenden Früchte dieses Baumes eine grosse Menge von Vögeln anlocken, die hier gedeckten Tisch finden.

Die Beeren und Beerenkerne dieses Baumes bilden dann in den Zeiten der dringenden Noth auf kürzere oder längere Zeit der armen Vogelwelt oft nur die einzige Nahrung, und so mancher ausgehungerter Vogel wird durch den Genuss dieser Beeren von dem Hungertodte gerettet. So hatte Unterzeichneter, um ein Beispiel anzuführen, in dem schneereichen Winter 1877 bis 1878 Gelegenheit, folgende Vogelarten, theils in grösserer, theils in geringerer Menge, von den Früchten der Vogelbeeren ihr kümmerliches Dasein fristen zu sehen; unter diesen Individuen, denen schon Hunger und Kälte stark zugesetzt hatte, welche mit aufgedunsenem Gefieder gierig diese Beeren verzehrten.

Diese waren:

1. Kohlamsel (Schwarzamsel) Merula vulgaris, Leach — Einzelne.
2. Wacholderdrossel, Turdus pilaris, Linn. — Viele.
3. Misteldrossel, Turdus viscivorus, Linn. — Viele.
4. Weindrossel, Turdus iliacus, Linn. — Einzelne.
5. Rabenkrähe, Corvus corone, Linn. — Einzelne.
6. Elster, Pica caudata, Boie. — Einzelne.
7. Grauspecht, Gecinus canus, Gm. — Einzelne.
8. Kohlmeise, Parus major, Linn. — Ziemlich viele.
9. Blaumeise, Parus coeruleus, Linn. — Einzelne.

10. Buchfink, Fringilla coelebs, Linn. — Ziemlich viele.
11. Bergfink, Fringilla montifringilla, Linn. — Viele.
12. Grünling, Ligurinus chloris, Linn. — Sehr viele.
13. Gimpel, Pyrrhula europaea, Viell. — Einzelne.

Von den angeführten Vögeln wird man unbedingt die meisten zu den nützlichen, wenige zu den unschädlichen, nur zwei, den gemeinen Raben nnd die Elster, zu den schädlichen rechnen dürfen. Die beiden letztgenannten können aber im Interesse des Vogelschutzes, gerade auf den Vogelbeerbäumen, auf welchen sie nur vom Hunger getrieben, erscheinen, und dann gut aushalten, leicht erlegt, also unschädlich gemacht werden.

Aus dem Angeführten dürfte desshalb das Anlegen von Vogelbeerbäumen an Waldrändern, an Strassen und Alleen, auf Ellern und an Hängen im Interesse des Vogelschutzes sehr zu empfehlen sein, um so mehr, als dasselbe keine Schwierigkeiten hat, weil genannter Baum in Bezug auf Lage und Boden äusserst anspruchslos ist, desshalb überall gedeiht.

An Orten aber, in welchem neben einem Thierschutzverein auch ein Verschönerungsverein besteht, können beide Vereine im gemeinsamen Interesse Hand in Hand gehen, denn die Eberesche besitzt alle Eigenschaften, welche man von einem Zierbaum beansprucht, sie wird an passenden Stellen angebracht, sowohl in dem einfachen Schmucke ihrer hübschen gefiederten Blätter, als auch in weissen duftenden Blüthen prangend, ganz besonders aber im Herbste und Winter mit corallenrothen Beerentrauben behangen, jeder Landschaft zur Zierde gereichen.

Wolle man deshalb der Anpflanzung der Eberesche im Interesse des Vogelschutzes, die Aufmerksamkeit zuwenden, welche dieser Baum in der That verdient.

Burgpreppach 1886.

Joh. Andr. Link.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Link Johannes Andreas

Artikel/Article: Die Vögel der Hassberger und deren Umgebung 1-34